



von **Lea Schiefelbein**
Grüne Jugend
Tempelhof-Schöneberg

Mobilität für alle!

Dass jede*r am täglichen Leben teilhaben und sich frei bewegen kann, darf nicht an fehlenden Fahrstühlen, unbefahrten Fahrradwegen, einem Wohnsitz im Außenbezirk und erst recht nicht am Geldbeutel scheitern! Ein Ziel, von dem wir auch in Tempelhof-Schöneberg leider noch träumen. Der Tempelhofer Damm oder die Hauptstraße in Schöneberg sind Beispiele für eine engstirnige Politik, die eine autogerechte Stadt durchsetzt, ohne dabei andere Formen der Mobilität verantwortungsvoll mit einzubeziehen. Fahrradfahrer*innen sowie Fußgänger*innen müssen hier um ihre Sicherheit fürchten. Und nicht nur das, öffentlicher Raum könnte zum Aufhalten, Begegnen, Spielen u.v.m. genutzt werden. Würde nicht der Großteil unseres Platzes für Autos beansprucht werden, wäre unserer Kreativität keine Grenze gesetzt.

Barrierefreiheit und Sicherheit an Bahnhöfen und Straßenübergängen lässt auch zu wünschen übrig. „Eine Frau, der ich half, die Treppen am S-Bahnhof Marienfelde zu erklimmen, erzählte mir erst neulich: Meistens fahre ich ein paar Stationen weiter und dann wieder mit dem Bus zurück, weil ich Angst habe, die Treppen sonst nicht zu schaffen“.

<http://www.gruene-ts.de/GrueneJugend>



Hier genießt die Grüne Jugend TS die Freiheit des Tempelhofer Feldes (Foto: privat)



von **Stefan Gelbhaar, MdB**
verkehrspolitischer Sprecher
B'90/Grüne

Volksentscheid Radverkehr

Bündnisgrüne unterstützen den Volksentscheid Radverkehr

Der Radverkehr in Berlin nimmt zu. Aber der Radverkehr wächst nicht wegen sondern trotz der Politik des rot-schwarzen Senats. Als bündnisgrüne Partei sagen wir: Wir brauchen dringend die Verkehrswende. Nur so werden wir den Klimawandel in den Griff bekommen. Der Radverkehr ist ein Schlüssel dazu. Die Vorteile der fahrradgerechten Stadt sind bekannt: Hohe Aufenthaltsqualität, wenig Lärm, saubere Luft. Eine Stadt für die Menschen. SPD und CDU behaupten, dass sie das auch wollen, aber sie handeln anders. Als Fraktion im Abgeordnetenhaus haben wir vorgelegt, was alles geht: beispielsweise ein Konzept für ein Fahrradstraßennetz, Initiativen für die radverkehrsgerechte Umstrukturierung des Hauptstraßennetzes, sichere Kreuzungen und einen nachhaltigen Wirtschaftsverkehr unter Einbeziehung von (elektrischen) Lastenrädern.

Das Volksbegehren Radverkehr greift viele unserer Ideen auf. Allem voran wurde ein Fahrradstraßennetz zum Ziel erklärt, ebenso Radschnellwege, der sichere Radverkehr an Hauptstraßen, wo nötig auch mit baulich getrennter Radstreifen, der sichere Umbau von Kreuzungen, mehr Fahrradbügel an Halte-



Team Volksentscheid (Foto: Norbert Michalke)

stellen von Bus und Bahn. Intelligente Grüne Wellen fürs Rad haben wir im Abgeordnetenhaus genauso beantragt wie die Sanierung z.B. bestehender Radwege. Für all dies braucht es mehr Geld und mehr Personal. Entsprechend haben wir in der Vergangenheit in den Haushaltsberatungen Forderungen formuliert. Die Fahrradstaffel auszuweiten, haben wir bislang nicht explizit gefordert. Nachvollziehbar ist das aber – mehr Polizei auf dem Fahrrad ändert die Perspektive und hilft, Radwege frei von Hindernissen zu halten.

Der Senat wettet gegen den Volksentscheid. Nach Jahren ohne Taten ist aber klar: Dieser Senat braucht gesetzliche Vorgaben, sonst passiert nichts. Vom Verkehrssenat bekommen wir nur zu hören, wie schwer alles ist. Wir sagen: Wenn sie etwas wollen, finden sie Wege. Wenn sie etwas nicht wollen, finden sie Gründe.

Infos: Unsere nächsten Bezirksgruppentreffen - für alle Interessierten offen!

14.06.2016, 19:30 Uhr im Kiezbüro

Was sind die Grünen Positionen zu „Weltanschauungen, Religionsgemeinschaften und Staat“? Dazu diskutieren wir über den Abschlussbericht der Kommission von Bündnis 90/Die Grünen.

28.06.2016, 19:30 Uhr am Grünen Container Frobenstraße 1

Der Kreisverband wählt seine Delegierten für den Bundesparteitag und lädt anschließend zu einem Sommerumtrunk bei unserem Abgeordneten Notker Schweikhardt im Grünen Container ein.

12.07.2016, 19:30 Uhr im Kiezbüro

Was will der Volksentscheid Fahrrad und wie ist die Grüne Position dazu? Darüber diskutieren wir mit unserem verkehrspolitischen Sprecher Stefan Gelbhaar.



facebook.com/GrueneTempelhofSchoeneberg/



twitter.com/Gruene-TS



gruene-ts.de





Frühstück auf der Bahnhofstraße

von **Heinz Jirout**
Direktkandidat für Lichtenrade
B'90/Grüne



Blumen für die Stadträtin:
Die Ökumenische Umweltgruppe
dankt Sibyll Klotz
(Foto: Heinz Jirout)

Am 4. Juni fand zum vierten Mal das Frühstück auf der Bahnhofstraße in Lichtenrade statt. Die Grüne Stadträtin Sibyll Klotz hat das Grußwort gesprochen und an den intensiven Beteiligungsprozess erinnert, der nach vier Standortkonferenzen mit einem abgestimmten und beschlossenen Leitbild für Lichtenrade beendet wurde. „Ein Leitbild soll durch den Prozess führen“, sagte Sibyll Klotz und verwies darauf, dass durch die erfolgreiche Einwerbung von Fördermitteln aus dem städtebaulichen Förderprogramm „Aktive Zentren“ nun 20,5 Millionen € für öffentliche Investitionen in den kommenden acht Jahren zur Verfügung stehen. Die öffentlichen Investitionen werden private Investitionen nach sich ziehen, wie z.B. an der Mälzerei. Gewählte Vertreter*innen des Gebietsgremiums entscheiden über Vorschläge der Anwohner*innen und damit über die Verwendung von 30.000 €. Das gewählte Gebietsgremium hat zudem die wichtige Aufgabe, an den Arbeitsprogrammen so mitzuwirken, dass die Akteure in Lichtenrade und die Bürgerinnen und Bürger eingebunden und mitgenommen werden. Das Miteinander ist uns hier besonders wichtig und wird ein ganz elementarer Bestandteil der weiteren Programmarbeit sein.

Grüne Jugend in Marienfelde lädt ein

Hey! Wir sind die Grüne Jugend Marienfelde (Tempelhof).

Du bist jederzeit zu einem unserer regelmäßigen Treffen eingeladen. Hierbei spielt es keine Rolle, ob du vorerst nur zuhören und dich informieren möchtest, oder ob du im Bereich der Politik bereits Erfahrungen gesammelt hast und sofort aktiv mitmachen möchtest. Wir arbeiten angelehnt an unsere Mutterpartei (Bündnis 90/Die Grünen), wählen unsere Themen jedoch selbstbestimmt aus. Unser Treffen findet, sofern nicht anders über Facebook oder unsere Mailingliste angekündigt, alle 14 Tage auf Einladung von Anja Schillhaneck statt:

18.30 Uhr in der Hildburghäuser Straße 29

Wenn du vorbeikommen möchtest, oder eine Frage hast, schick uns doch einfach eine E-Mail an:
tempelhof@gj-berlin.de.
Wir freuen uns auf deine Kontaktaufnahme! Bis bald!



Keine Ampel für die Stegerwaldstraße in Sicht

von **Anja Schillhaneck**
Direktkandidatin für Marienfelde
B'90/Grüne

Der Ortsteil Marienfelde wird durch zwei Straßenzüge förmlich geviertelt: Die Marienfelder Allee (B101) ist als direkte Verbindungsstraße zum Güterverkehrszentrum Großbeeren gerade morgens und zur spätnachmittäglichen Berufsverkehrszeit dicht. Die Hildburghäuser Straße hingegen ist Teil der südlichen Querverbindung von Steglitz bis nach Rudow. Auch hier: Stoßstange an Stoßstange. Während es an der Hildburghäuser Straße – wenn auch zum schnellen Fahren ungeeignete – Radwege gibt, scheint an der Marienfelder Allee Verkehrssicherheit komplett nur aus der Autoperspektive gedacht worden zu sein. Gerade in einem Ortsteil, in dem es einerseits viele ältere Menschen, andererseits aber auch viele Kinder gibt, ist es aber zwingend, vor allem auch an Fußgänger*innen zu denken. Im Mai erst wurde eine Frau tödlich verletzt, als ein LKW sie beim Losfahren übersah und überrollte. Und an der Stegerwaldstraße am Übergangswohnheim wurde eine Person an einer bekannt gefährlichen Stelle angefahren – zum



Protest in der Gefahrenzone (Foto: privat)

Glück nur verletzt. Seit vielen Jahren fordern übrigens Anwohner*innen, aber auch die BVV hier eine Ampel. Deren Errichtung ist auch schon seit 2001 beschlossen. Warum sie nicht kommt? Weil es auch noch gefährlichere Stellen gibt, sagt die Verkehrslenkung Berlin, die dafür zuständige Behörde. Übergangsweise soll eine zweite Fußgängerinsel gebaut werden, hieß es letztes Jahr. Wann Baubeginn ist, steht in den Sternen.

Matthias Deutschmann 2x in Berlin!

„Wie sagen wir's dem Volk?“, heißt das neue Programm des Freiburger Kabarettisten Matthias Deutschmann. Es beschäftigt sich mit der öffentlichen Meinung und ihrer täglichen Herstellung. Ein Abend über Desinformation, Geheimdienste, Staatskabarett, Verschwörungstheorien und eine Kanzlerin, die alles verwaltet und nichts entfaltet. Der Kreisverband Bündnis 90/Die Grünen Tempelhof-Schöneberg präsentiert Matthias Deutschmann gleich zweimal:

am 13. September in der Ufa Fabrik in Tempelhof und
am 14. September im Gemeinschaftshaus in Lichtenrade
jeweils um 20 Uhr.

Über den Kartenvorverkauf informieren wir Sie auf unserer Internetseite www.gruene-ts.de und in unserem Kiezbüro!

